

und Philosophie« unter dem Titel *Was ist Geist?* als Sammelband im Würzburger Verlag Königshausen & Neumann erschienen, herausgegeben von Johannes Weinzirl und Peter Heusser. Über dieses Thema diskutierten im März 2013 an der Universität Witten/Herdecke Vertreter aus Physik, Neurobiologie, Medizin, Kulturwissenschaft, Philosophie, Anthroposophie und Theologie. Mehrere Beiträge in dem 280 Seiten umfassenden Band widmen sich dem Verhältnis von Gehirn und Bewusstsein; ein weiterer Schwerpunkt liegt auf dem allgemeinen Verhältnis von Materie und Geist. Darüber hinaus finden sich auch Beiträge über die neurobiologischen Grundlagen mentaler Prozesse, das östliche und westliche Geistverständnis in der Mind/Body-Medizin sowie über wissenschaftliche Grenzgebiete (z.B. das Phänomen der Nahtoderfahrung). Die Herausgeber betonen, dass sich heute nach einer längeren Phase einer rein reduktionistisch-materialistischen Weltanschauung wieder neue wissenschaftliche Zugänge zu den geistigen Grundlagen von Mensch und Natur eröffnen, die Auswirkungen auf die Frage des Humanen in der Medizin haben. Das jährliche »Wittener Kolloquium für Humanismus, Medizin und Philosophie« wird vom Gerhard-Kienle-Lehrstuhl für Medizintheorie, Integrative Medizin und Anthroposophische Medizin veranstaltet. Beim ersten Kolloquium 2012 ging es um *Medizin und die Frage nach dem Menschen* (hrsg. von Peter Heusser und Johannes Weinzirl, Würzburg 2013). Im März 2014 war *Die menschliche Individualität – verloren und neu gesucht* Thema (Tagungsband in Vorbereitung). Vom 13. bis 15. März 2015 wird sich das vierte Kolloquium dem Thema »Der Mensch – ein Tier?« zuwenden. as

www.uni-wh.de

20. Rudolf Steiner Forschungstage

Vom 16. bis 20. Oktober haben die 20. Rudolf Steiner Forschungstage stattgefunden, die auf eine nunmehr zehnjährige Kontinuität zurückschauen können. Diesmal organisiert von Jasper Bock, Lydia Fechner, Johannes Nilo und Philipp Tok, fanden sie als dreieinhalbtägige

Jubiläumsveranstaltung in den Räumen der Bibliothek am Goetheanum, Dornach (Schweiz) statt. Mit mehr als 15 Beitragenden und fast 50 Teilnehmern war es die bisher umfangreichste Veranstaltung in diesem Rahmen.

Es wurden zwei Schwerpunkte gesetzt: einerseits eine Art Rückblick auf die vergangenen Themen, bei denen ein wichtiges durchgängiges Motiv die Frage nach Anthroposophie und Wissenschaft war und ist (damals u.a. auch inspiriert durch die in dieser Zeitschrift 2002 von Wolfgang Müller-El Abd angestoßene und diskutierte Debatte: vgl. <http://diedrei.org/alle-artikel/thema/anthroposophie-wissenschaft-oder-offenbarung.html>). Im Fokus stand aber nicht allein die Vergangenheit, sondern eine Reflexion des heutigen Standes der anthroposophischen Forschungslandschaft und – soweit möglich – der Versuch einer Auslotung von Zukunftstrends: Wie wird die Generation der heute 30- bis 45-Jährigen in zehn Jahren zusammengearbeitet haben? Sind Fragestellungen, methodische Perspektiven, sogar ein ganz anderes Verhältnis zur Anthroposophie beobachtbar und formulierbar?

Der zweite Schwerpunkt ergab sich für die Organisatoren aus dem ersten. Welche Institutionen arbeiten heute noch aus dem Geist der Zukunft? Und warum heute noch neue Institute gründen? Mitarbeiter und Initiatoren alter und neuer Gründungen kamen hier zu Wort, z.B. Anna-Katharina Dehmelt vom Institut für Anthroposophische Meditation, Johannes Weinzirl vom Department für Medizin Witten-Herdecke und Johanna Hueck von der Cusanus Hochschule in Gründung Bernkastel-Kues. Letztere konnte auch einen spannenden Einblick in ihre aktuelle Forschungsarbeit zum Gedankensinn bei Novalis geben.

Zum Dritten durften natürlich inhaltliche Referate zu aktuellen Forschungen nicht fehlen. Exemplarisch seien hier zwei ganz unterschiedliche genannt: Zvi Szir von der Neuen Kunstschule in Basel sprach über »Die Seele als Prisma. Einblick in Forschung zur Farbe und Menschenkunde«, Libertad Aguilar über »Embryologie in der Heileurythmie«, eine Masterarbeit an der Alanus Hochschule, Alfter.

Führungen durch die Schätze der Dokumentationen am Goetheanum von Johannes Nilo und das Rudolf Steiner Archiv von David Marc Hoffmann waren besondere Highlights, auch wegen der großen Begeisterung, die beide Leiter für ihre Arbeit und das archivierte Material ausstrahlten. So zeigte Hoffmann voller Stolz das von ihm aufgefundene vermutliche Goethe-Blatt (vgl. das *Fundstück X* in diesem Heft). Eine Lesung von Andreas Laudert aus seinem Roman *Durch Ein-ander* (Frankfurt 2012) setzte einen unterhalt-samen literarischen Akzent am Samstag Abend. Angelika Sandtmann hat als neues Mitglied des Landesvorstandes der Anthroposophischen Gesellschaft in Deutschland ihren Ansatz für zukünftige Forschungsförderung vorgestellt und die Veranstaltung teilweise begleitet.

Ursprünglich gegründet, um Nachwuchswissenschaftlern und jungen forschenden Künstlern zweimal im Jahr eine Plattform für gegenseitigen Austausch und die Möglichkeit der offenen Diskussion ihrer Fragestellungen zu ermöglichen, fällt die Schwerpunktsetzung heute jeweils unterschiedlich aus, ohne dieses ursprüngliche Ziel aus dem Auge zu verlieren. Seit einiger Zeit bestimmen jeweils wechselnde Organisatoren Örtlichkeit und Form der Forschungstage. Im nächsten Jahr werden sie nach jetzigem Stand der Planung an der Universität Witten/Herdecke und der Cusanus Hochschule in Gründung in Bernkastel-Kues zu Gast sein. – Wer das Programm der Jubiläumsveranstaltung einsehen möchte, kann dies unter www.steinerforschungstage.net. lf

Neue Studie zu Nahtoderlebnissen

Seit 2008 haben Mediziner, Psychologen und Neurowissenschaftler in der groß angelegten »AWARE-Studie« in Southampton, England, mit vielfältigen Methoden nach Beweisen für eine Weiterexistenz des menschlichen Bewusstseins nach dem Tod gesucht und untersucht, was mit dem Bewusstsein während des klinischen Todes und bei Herzstillstand geschieht. Inzwischen liegen die Ergebnisse der Studie unter der Leitung von Dr. Dr. Sam Parnia, Assistenzprofessor für Notfallmedizin und Direktor der Abteilung zur

Erforschung der Wiederbelebung (Resuscitation Research) an der State University of New York, vor und wurden im Fachjournal *Resuscitation* veröffentlicht. Danach ist es durchaus nahelie-gend, dass das Bewusstsein den medizinischen Tod minutenlang überdauert.

Insgesamt wurden 2060 Patienten in 15 Krankenhäusern in Großbritannien, den USA und Australien in die Studie mit einbezogen, in der eine Vielzahl von Erfahrungen in Verbindung mit dem Sterben untersucht wurden. Besonders interessierten sich die Forscher für die Frage, wie man herausfinden kann, ob die geschilderten Erlebnisse mit wirklichen Ereignissen in Übereinstimmung gebracht werden können oder ob sie – wie viele meinen – nur Halluzinationen oder Illusionen seien, die sich vor dem Herzstillstand oder mit dem erfolgreichen Wiederbelebungsprozess ereignen. Um dies auszuschließen, galt ein wesentliches Experiment den bei Nahtoderlebnissen zuweilen geschilderten außerkörperlichen Erlebnissen. Dazu wurden für den Versuchsaufbau in Krankenzimmern und Operationssälen an Stellen, die für liegende Patienten nicht zu sehen waren, Tafeln mit Abbildungen und Symbolen angebracht. Zudem wurden akustische Signale eingesetzt, die nach einem eingetretenen Herzstillstand drei Minuten lang kontinuierliche Piepstöne erzeugten. Mit diesen Mitteln suchten die Forscher um Dr. Parnia die Schilderungen der Patienten genauer überprüfen zu können.

Von den Patienten, die einen Herzstillstand überlebten und danach in der Lage waren, befragt zu werden, schilderten nur neun Prozent Erlebnisse, die den klassischen Merkmalen einer Nahtoderfahrung entsprechen, und lediglich zwei Prozent berichteten von außerkörperlichen Erfahrungen mit visuellen und akustischen Wahrnehmungen. In genau einem Fall ist das eingetreten, wonach die Forscher in ihren Experimenten gesucht hatten: Die akustischen und visuellen Erlebnisse, die ein Herzstillstandpatient beschrieb, konnten von den anwesenden Forschern bestätigt werden. Damit zeigte sich für sie, dass der Patient in der dreiminütigen Zeit, in der er unter einem Herzstillstand litt, zu bewussten Erfahrungen fähig war. as